

# Die Eifel ist gefährlich

Gäste auf der reuffel-Literatur-Bühne: Mord und Totschlag im Fadenkreuz regionaler Autoren



Gespannt verfolgten zahlreiche Zuhörer in der Mayener reuffel-Zweigstelle die Lesungen des regionalen Autoren-Trios aus ihren Eifelkrimis. Fotos: WE

**Mayen.** Der Vorhang der reuffel-Literatur-Bühne hob sich am vergangenen Freitag erneut. „Auch wenn die Vorbereitungen jedes Mal viel Arbeit machen, ich mache es immer noch gerne“, so die Regine Blümig als Teamleiterin der Mayener reuffel-Filiale. „Und wo sonst könnte man Autoren-Lesungen in einem so schönen Rahmen bieten wie dem einer Buchhandlung?“ Eingeladen hatte das Filial-Team mit Iris Braunstein, Gabriele Korn-Steinmetz und Hans Jürgen Sittig diesmal drei Autoren des Genres Krimi, genauer gesagt des Eifel-Krimis. Die Eingeladenen nutzten die Lesung zur genauen Charakterisierung ihrer Täter und Opfer, und immer wenn es richtig spannend wurde - war das Ende der zeitlichen Vorgabe erreicht.

„Niemandwo blüht das literarische Verbrechen so üppig wie im ‚Wilden Westen‘ Deutschlands“, leitete Moderatorin Blümig zu Iris Braunstein über. Sie wurde in Andernach geboren, wuchs auch dort auf und lebt jetzt mit ihrem Mann und zwei Kindern in der Nähe von Mayen. Das Erstwerk „Vivere“ mit seiner Mischung aus Charme, Witz

und einer Prise Erotik erschien unter dem Pseudonym Iris T. Simian als Hommage an ihren Ehemann Thomas sowie ihrer Kinder Simone und Christian. Das begonnene Literatur- und Philosophiestudium sowie eine ähnliche Ausbildung wie die der Romanheldin erleichterten Frau Braunstein den Einstieg. Der Eifel-Krimi „Vivere - Ihr Sein, sein Leben, ein Leben lang“ handelt von der toughen Versicherungsagentin Alicia Schulze, die sich durch eine tote Ratte nicht erschüttern lässt, die anonym in ihr Büro geschickt und von der Polizei schließlich als geschmacklose Kundenbeschwerde angesehen wird. Erst weitere Aktionen eines Stalkers bringen das Leben von Alicia langsam aber sicher durcheinander. Malte Heggenbach, ein eigenbrötlicherischer Mayener Kommissar, übernimmt ihren Fall. „Ich hoffe, dass sich mein Vivere mit der unerwarteten Wendung sich von den anderen Eifel-Krimis bekannter Autoren unterscheidet und meine Schreibweise die Leser begeistern wird“, so die Autorin, die nicht vorhat, eine Serie zu schreiben, in der immer der gleiche Polizist die Fäl-

le löst. In der Geschichte spielt auch eine Blume eine wichtige Rolle, die anfangs nicht ersichtlich ist. Zur Lesung hatte die Autorin daher ein schönes Arrangement weißer Tulpen mitgebracht, die später an die Zuhörer verschenkt wurden. Obwohl viel Authentizität in der Geschichte steckt, auch weil die Schreiberin einen Teil ihres Aussehens auf Alicia übertragen hat, sollten die Leser Frau Braunstein nicht „nur“ mit der Hauptfigur gleichsetzen.

„Hans Jürgen Sittig ist bei weitem kein unbeschriebenes Blatt“, kündigte Moderatorin Blümig den zweiten Gast des Abends an. Sittig wurde in Mayen geboren und lebt heute in der Nähe von Daun. Als Fotojournalist und Reiseschriftsteller belieferte er bisher Magazine und Zeitschriften. Außerdem veröffentlichte Sittig mehr als 40 Fotokalender, acht Bildbände und einen Gedichtband. Der Vater zweier Söhne spielt auch Theater und in kleinen Fernsehserien. Mit „Mordwald“ erschien im vergangenen Jahr sein erster Regional-Krimi und ein weiterer ist bereits in Arbeit.

Die zentrale Figur ist Kommissar Jan Wärmland, der im



Das Autoren-Trio auf der reuffel-Literatur-Bühne: Gabriele Korn-Steinmetz (v. r.), Hans Jürgen Sittig, Iris Braunstein und die Teamleiterin der Mayener reuffel-Filiale Regine Blümig.

Großraum Mayen seinen ersten und gleich ungewöhnlichen Fall zu lösen hat. Wärmland ist eine Landschaft im mittleren Schweden und der Name des Kommissars, den man in deutschen Telefonbüchern vergeblich sucht, eine Huldigung an Skandinaviern, das Sittig mit seiner Familie für seine ersten Bildbände drei Sommer, mehr als neun Monate und mit 29.000 Autokilometern bereiste. In dem Roman muss Kommissar Wärmland minutiös geplante Morde klären, zu denen sich zunächst kein Motiv finden lässt, bis er erkennt, wer das nächste Opfer sein wird.

„Gabriele Korn-Steinmetz liest schon zum dritten Mal in unseren Räumen“, so Regine Blümig, „und die Eifel vereinnahmt jetzt auch Koblenz.“ Die BUGA war gerade erst im Entstehen, als im Februar 2011 „Engelskraut“ erschien, und so musste die Autorin viel Fantasie walten lassen für den dritten Fall ihrer Koblenzer Ermittlerin Franca Mazzari, der mittlerweile in dritter Auflage produziert wird. Das Buch ist weder ein Reiseführer noch ein Begleitbuch zur BUGA, sondern ein Krimi mit einem spannenden psychologischen Thema.

Korn-Steinmetz wurde in Kaiserslautern geboren, wuchs dort in der Nähe auf und lebt nach langjährigen Auslandsaufenthalten seit vielen Jahren in

Andernach. Weil Doppelnamen ihren Verleger wenig begeistern, schreibt Korn-Steinmetz unter dem Pseudonym Gabriele Keiser, ihrem Geburtsnamen, und in Gemeinschaft mit weiteren Verfassern auch als Lea Wolf. Neben dem Schreiben engagiert sich Korn-Steinmetz auch als Vorsitzende des Landesverbands Deutscher Schriftsteller in Rheinland-Pfalz.

In dem Roman hat die Bundesgartenschau kaum ihre Tore geöffnet, als eine Leiche im Paradiesgarten neben der Kastorkirche gefunden wird. Der Tote war ein Koblenzer Apotheker, verheiratet und Vater eines kleinen Sohnes. Offensichtlich nahm er es mit der ehelichen Treue nicht allzu genau. Der Fall bereitet der Koblenzer Kommissarin Franca Mazzari viel Kopfzerbrechen. Die Arnika - einer von vielen Namen ist Engelskraut - ist auch eine Droge und daher eine Pflanze, die ihre Tücken hat.

Nachdem alle Spuren entdeckt und aufgeklärt waren, lud das Team um Regine Blümig die zahlreichen Zuhörer ein zu einem kleinen Käseimbiss mit dazu hervorragend passendem Rotwein. Dabei gab es dann ausgiebig Gelegenheit das Gehörte bei dem Autoren-Trio zu hinterfragen und auch einen ersten Ausblick auf künftige Werke in Erfahrung zu bringen.